

Buchklassiker wurde zum Rockkonzert

NEUMÜNSTER Wilde Kerle brauchen auch ein wildes Theaterstück. Genau das lieferten Carsten Hentrich von der Theaterkooperation „Fensterzurstadt“ und Christian Kruse vom „Figurentheater Neumond“ mit „Wo die wilden Kerle wohnen“ von Maurice Sendak am Sonntag im Park des Caspar-von-Saldern-Hauses. Etwa 95 Kinder und Eltern waren zu dem Spektakel, das Puppenspiel und Rockkonzert in einem war, gekommen.

Maurice Sendak schrieb und illustrierte die Geschich-

te um Max, der gerne ein bisschen wilder spielt, schon 1963. Als Max es mal wieder zu weit getrieben hat, schickt ihn seine Mutter ohne Abendessen ins Bett. Von dort aus entdeckt er eine Insel, wo ihn jeder verstand, weil die dort lebenden Wesen genauso wild sind wie er.

In der deutschen Fassung hat die Kurzgeschichte nur 333 Wörter, aus denen Carsten Hentrich und Christian Kruse alles herausholten. Mit lautem Gebrüll und E-Gitarren-Sound zauberten sie Max' fantasievolle Welt auf die



Der wilde Kerl (Carsten Hentrich, links) krönt Max (Christian Kruse) zum König der wilden Kerle. FOTO: VON FRAGSTEIN

Bühne. Der Höhepunkt war natürlich die Musik. Carsten Hentrich sang als zotteliger wilder Kerl: „Lass dir nicht sa-

gen, wer du sein sollst oder wer du bist, sei einfach du.“ Ein Song mit Ohrwurm-Garantie, aus dem die Wut von Max auf seine Mutter spricht. Aber irgendwann geht die Wut vorbei, und Max bekommt Heimweh und segelt wieder zurück. „Wo die wilden Kerle wohnen“ ist ein chaotisches Stück – und genau das macht seinen Reiz aus. Es ist so wild wie Max. Carsten Hentrich und Christian Kruse schaffen es, sich im richtigen Moment abzukühlen und wieder versöhnliche Töne anzuschlagen. *vfr*